

#Ein Priester im Himmel

Aber obwohl völlig befreit von allem, was gegen uns sein konnte, obwohl begnadigt und vollkommen angenehm gemacht in dem Geliebten, obwohl vollendet in Christus und hoch erhoben, sind wir dennoch, solange wir uns auf der Erde befinden, in uns selbst armselige, schwache Geschöpfe, stets geneigt, abzuirren und zu straucheln, den mannigfaltigen Versuchungen, Prüfungen und Fallstricken bloßgestellt. So haben wir den ununterbrochenen Dienst unseres „großen Hohenpriesters“ nötig, dessen Gegenwart im Heiligtum droben uns in der vollen Unverletzlichkeit des Platzes und Verhältnisses, in dem wir uns aus Gnade befinden, bewahrt und aufrechterhält, „indem er allezeit lebt, um sich für uns zu verwenden“ (Heb 7,25).

Wir würden hier unten auf der Erde nicht unseren Platz behaupten können, wenn Er nicht droben für uns lebte. „Weil ich lebe, werdet auch ihr leben“ (Joh 14,19). „Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden“ (Röm 5,10). Der „Tod“ und das „Leben“ sind in der Haushaltung der Gnade untrennbar miteinander verbunden. Aber man vergesse nicht, dass das Leben nach dem Tod kommt. Es ist das Leben des aus den Toten auferstandenen Christus und nicht sein Leben auf der Erde, auf das der Apostel in der soeben angeführten Schriftstelle hinweist.

Dieser Unterschied verdient unsere Beachtung. Natürlich war das Leben unseres Herrn Jesus hier auf der Erde von unendlichem Wert, aber Er nahm nicht eher den Platz seines priesterlichen Dienstes ein, bis das Werk der Erlösung durch ihn vollbracht war. Auch hatte Er als Mensch auf der Erde kein Priester sein können, „denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist, einem Stamm, über den Moses in Bezug auf Priester nichts geredet hat“ (Heb 7,14). „Denn jeder Hohepriester wird dazu bestellt, sowohl Gaben als auch Schlachtopfer darzubringen; daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas hat, was er darbringt. Wenn er nun auf der Erde wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil solche da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen“ (Heb 8,3.4; vgl. auch Kap. 9,11.12.24).